Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 148 (1997)

Heft: 9

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

REUTHER, M.; HÄUSLER, T.; AKGÖZ, E.; HOFFMANN, K.; STÄTTER, R.:

Waldzustandserfasssung im Fichelgebirge und Erzgebirge mit Hilfe der Fernerkundung

(Forstliche Forschungsberichte München. Schriftenreihe der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Universität München und der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, Nr. 160)

30 Abbildungen, 1 Karte, 248 Seiten.

Zu beziehen bei Universitätsbuchhandlung Heinrich Frank, Schellingstr. 3, D-80799 München, 1996, 40 DM

Seit Jahren ist man bemüht, den Zustand des Waldes möglichst verlässlich und kostengünstig zu erfassen. Grosse Hoffnung wurde dabei auf die Fernerkundung und insbesondere die Satellitenbildauswertetechnik gelegt.

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, verschiedene Fernerkundungsmethoden hinsichtlich Aussagekraft und Wirtschaftlichkeit zu überprüfen und dem Praktiker eine verständliche Entscheidungshilfe bereitszustellen. Untersucht wurden Satellitendaten, farbige Infrarot-Luftbilder in verschiedenen Massstäben und Flugzeugscannerdaten.

Die Ergebnisse zeigen, dass Satellitendaten von SPOT und auch ERS-1-SAR Radardaten für Waldzustandsklassierungen nach derzeitigem Technologiestand nicht geeignet sind. Mit Landsat TM-Daten sind aufgrund der geometrischen Auflösung von 30 x 30 m bestandesweise Kartierungen nicht möglich, hingegen konnte in geschlossenen Fichtenflächen des Fichtel- und Erzgebirges vier Schadklassen und drei Beschirmungsgradklassen unterschieden werden. Bei Verwendung von kleinmassstäbigen Infrarot-Luftbildern (1:34000) war die thematische Klassifizierungsgenauigkeit nicht befriedigend. Als «weitgehend ausgereift» erwiesen sich die standardisierten Verfahren der Waldzustanderfassung anhand von grossmassstäbigen farbigen Infrarot-Luftbildern.

Bei der Auswertung der Daten wurden Geographische Informationssysteme verwendet. Sie haben sich auch bewährt, um Zusammenhänge zwischen Waldzustand und relevanten Einflussfaktoren exemplarisch aufzuzeigen. Basierend auf den Methodenvergleich und den Ergebnissen wurde ein Monitoring-

Konzept erarbeitet und mit verschiedenen Beispielen aus der Praxis illustriert. Je nach Fragestellung und Zielsetzung empfehlen die Autoren unterschiedliche Verfahren.

In diesem länderübergreifenden Forschungsprojekt haben namhafte, erfahrene Institute und Firmen sich sehr um praktische Lösungen bemüht. Die Ergebnisse sind aus meiner Sicht eher ernüchternd. Der Bericht richtet sich meiner Meinung nach nicht so sehr an Praktiker als vielmehr an Fachleute und potentielle Benutzer, denen ich den Bericht sehr empfehlen kann.

Bernhard Oester